

Pressemitteilung

Emschergenossenschaft
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

10822 9. Februar 2011

Trennen, was nicht zusammen gehört

PRESSESPRECHER:
Ilias Abawi
Telefon (0201) 104-2586
Telefax (0201) 104-2826
Mobil 0177 - 4311831
E-Mail abawi.ilias@eglv.de

Neue Regenwasserbehandlungsanlagen am
Halbachhammer werden 2013 in Betrieb genommen

Essen. Die EMSCHERGENOSSENSCHAFT baut derzeit im Bereich des Halbachhammers ein neues Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken. 2013 sollen die Anlagen in Betrieb genommen werden. Sehen wird man dann an der Oberfläche wenig bis gar nichts, denn die Becken liegen komplett unterirdisch. Dort jedoch kommt ein wasserwirtschaftliches Konzept zum Einsatz, das den Schmutzanteil aus dem Abwasser trennt und direkt der Kläranlage zuführt. Sauberes Regenwasser dagegen kommt dem Gewässer – der Kreuzenbecke (Kesselbach) – zu Gute.

Die Entwässerungssystematik der Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken klingt zunächst kompliziert, ist im Grunde jedoch recht einfach. Noch leiten einige städtische Kanäle aus den Stadtteilen Fulerum, Haarzopf und Margarethenhöhe das Abwasser in das offene Gewässer ein. Dabei handelt es sich um Mischwasser, es enthält sowohl schmutziges Abwasser aus den Haushalten im Essener Südwesten sowie sauberes Regenwasser. Letzteres gehört eigentlich nicht in den Abwasserkanal, sondern in den Bachlauf, weswegen nun die Trennung erfolgt.

Die EMSCHERGENOSSENSCHAFT klemmt dazu die städtischen Einleitungen ins Gewässer

ab, das Mischwasser fließt stattdessen in einen unterirdischen Kanal und von da aus in das neue Regenüberlaufbecken. Dieses hat ein Volumen von 700 Kubikmetern und funktioniert als Absetzbecken wie eine mechanische Kläranlage: Der Schlammanteil setzt sich aufgrund seines Gewichts automatisch ab und kann getrennt in den Abwasserkanal weiter fließen, während das saubere Regenwasser ab einer bestimmten Intensität über eine Schwelle tritt und ins Regenrückhaltebecken gelangt.

Das Regenrückhaltebecken hat ein Volumen von über 2500 Kubikmeter und besitzt die wasserwirtschaftliche Funktion, die Wassermassen kontrolliert dem

Gewässer zuzuführen. Dazu gibt es am Beckenausgang eine Drosselanlage. Diese verhindert, dass es in der Kreuzenbecke zu einem sogenannten „hydraulischen Stress“ kommt und die vielfältige Wasserbesiedlung weggespült wird. Das Regenrückhaltebecken dient damit der Zwischenspeicherung des Wassers. Bei starkem Regen kann über einen Notablass ein Wasserabschlag in den benachbarten Halbachhammerteich erfolgen.

Die EMSCHERGENOSSENSCHAFT hat die Baumaßnahme zur Regenwasserbehandlung im vergangenen Spätsommer begonnen. Mittlerweile ist das Regenüberlaufbecken zum Teil bereits ausgehoben, 90 Zentimeter dicke Bohrpfahlwände aus Beton schützen die Grube vor Grundwasser und Erdrückungen. Zunächst baut die EMSCHERGENOSSENSCHAFT das Überlaufbecken fertig, im Anschluss beginnen dann die Aushubarbeiten für das Rückhaltebecken.

Gleichzeitig beginnen die Arbeiten für den unterirdischen Rohrvortrieb von zwei Leitungen: fürs Schmutzwasser vom Regenüberlaufbecken zum Abwasserkanal sowie fürs saubere Wasser aus dem Regenrückhaltebecken in die Kreuzenbecke. Übrigens: Gleichzeitig mit dem Bau der

unterirdischen Becken wird im Auftrag der Stadt Essen die Kreuzenbecke aus dem Halbachhammerteich herausgenommen und von der EMSCHERGENOSSENSCHAFT östlich an den Teich entlang verlegt. Die Trennung von Fließgewässern und Stillgewässern ist eine Aufgabe der Stadt Essen im Rahmen des Konzeptes zur naturnahen Entwicklung der Fließgewässer. Die neue Trasse wird dabei komplett neu angelegt.

Die Fertigstellung der Bauarbeiten zur Regenwasserbehandlung und Bachverlegung ist für Ende 2012 vorgesehen. Im Anschluss daran werden noch Kanalanchlussarbeiten durch die Stadtwerke Essen durchgeführt. Die endgültige Fertigstellung der Arbeiten ist für Herbst 2013 vorgesehen. Die EMSCHERGENOSSENSCHAFT bittet Bürger und Anwohner um Verständnis.

Zum Hintergrund:

Die Kreuzenbecke mündet in den Borbecker Mühlenbach. Dieser ist der größte Nebenfluss der Berne und entwässert den westlichen Teil des Essener Stadtgebietes in Richtung Emscher. Mit dem Umbau der Abwasseranlagen hat die EMSCHERGENOSSENSCHAFT im Jahr 2002 an den städtischen Oberläufen begonnen. Hier wurden die Regenwasserbehandlungsanlagen

an der Humboldtstraße in Haarzopf, an der Grashofstraße in Bredeney und an der Hatzper Straße nahe der Karstadt-Hauptverwaltung bereits in Betrieb genommen.